

1 Arles – St-Gilles-du-Gard

5.15 Std.

22,5 km

Herbergen: Arles (10 m, 52.570 EW), (1) GE La Maison du Pèlerin et du Voyageur, 14 B/25 €. 26 Place Pomme (Nähe Arena), Tel. 06 99 71 11 89, aubergepelerins@gmail.com. Wifi. Code beim Accueil de Pèlerin in Basilika, ganzjährig. (2) Accueil Pèlerins des Chemins d'Arles (APCA), 30 Av. de Pskov, Tel. 06 83 26 13 16 oder 06 87 28 27 34, renee.debard@wanadoo.fr. Vermittlung von Übernachtung bei Privatleuten. Saint-Gilles-du-Gard (24 m, 13.640 EW), (1) GE La Pause du Pèlerin, 15 B/MBZ 15 €, EZ 28 €. 8 Place de la République (gegenüber der Basilika), Tel. 04 66 84 87 84 oder 06 41 91 03 26, letapedupelerin@outlook.fr, engl. Ganzjährig. (2) GE Maison des Pèlerins, 14 B/MBZ 12 € mF, 3 Impasse du Cloître, Tel. 06 10 39 87 07 oder 04 66 87 33 75, März–Nov. **Alternative Unterkünfte:** Arles: (1) Auberge de Jeunesse, 109 B/21 € mF, 2 Av. Foche, Tel. 04 90 96 18 25, arles@hifrance.org, www.fuaj.org. März–Okt. (2) Hôtel de Paris, ab 35 €. 8 Rue de la Cavalerie, Tel. 04 90 96 05 88. (3) Hôtel Voltaire, ab 32 €. 1 Place Voltaire, Tel. 04 90 96 49 18, levoltaire13@aol.com. (4) CdH Mia Casa, 5 Z/ab 50 €. 10 Rue Croix Rouge (zentrale Lage), Tel. 06 88 03 04 86, miacasaarles@gmail.com, www.miacasa-arles.com. Wifi, Küche. Ganzjährig. St-Pierre-de-Saliers (an Variante GR 653): CdH L'Oustau du Grand Mas, 1 DZ und 1 EZ je ab 55 € mF, 541 Rue des Trois Fontaines, Tel. 06 29 97 61 18, oustaudugrandmas@orange.fr. Wifi. Ganzjährig. St-Gilles-du-Gard: (1) Hôtel Le Saint-Gillois, ab 45 €. 1 Rue Neuve, Tel. 04 66 87 33 69, mariejo30800@gmail.com. Wifi, W/T. (2) CdH La Gaudinada, 2 DZ 50/60 € mF, 1 Chalet 75 €. 12 Rue Circulaire, Tel. 07 82 39 40 94, lagaudinada@yahoo.fr. Kleines Chalet; Wifi, Küche, Pool.

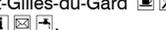
Ganzjährig. (3) Camping La Chicanette, Rue de la Chicanette (im Zentrum), Tel. 04 66 87 28 32, camping@campinglachicanette.fr, www.campinglachicanette.fr. Wifi, Wm. Ostern–Okt.

Die Strecke: Gut markiert. Es gibt zwei Wegvarianten nach St-Gilles-du-Gard. Der hier vorgestellte sehr ruhige, zum Teil schattige Weg verläuft eben auf dem Damm der Petit Rhône. Innerhalb der Stadt Arles folgen wir den gelben Pfeilen auf blauem Grund.

Höhenunterschied: 140 m im Aufstieg, 130 m im Abstieg.

Kritische Stellen: An der alten Bahnbrücke nehmen wir entgegen der Beschilderung die Abkürzung über die Brücke, auf der kein Bahnverkehr mehr verläuft. Wir verlassen den Pfad neben den Gleisen nicht bei der gelben Schranke, sondern erst 700 m später. Wer nicht über die alte Bahnbrücke gehen möchte, nimmt den markierten Weg geradeaus und trifft nach ca. 2 km auf die südliche Variante, die über eine andere Brücke nach St-Gilles-du-Gard führt.

Landschaft: Wir wandern im sogenannten Tête de la Camargue, einer Region des Rhône-Deltas, die intensiv landwirtschaftlich genutzt wird. Wer die eher ursprüngliche Camargue erleben möchte, sollte die südliche Variante des GR 653 benutzen.

Infrastruktur: Arles: ; Saint-Gilles-du-Gard: .

Anmerkungen: Kein Wasser und keine Verpflegungsmöglichkeit auf der Strecke.

Variante: Die südliche Variante des GR 653 ist ungefähr gleich lang. Sie verläuft größtenteils schattenlos auf kleinen Asphaltstraßen und durchquert die Randzonen der Camargue. Unbedingt Mückenschutzmittel mitnehmen.

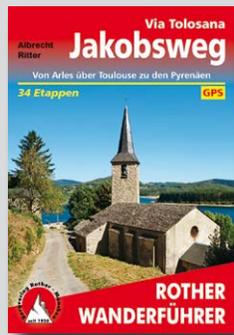


Seit fast 2000 Jahren Veranstaltungsort. Les Arènes in Arles.

mediterranen Farben so fasziniert, dass er sich hier niederließ und seine besten Werke schuf. Man könnte die sehenswerte Stadt am Rhône-Delta fast als lebendiges Freilichtmuseum bezeichnen, so viele Kulturdenkmäler sind innerhalb ihrer Mauern auf engstem Raum vorhanden. Seit 1981 zählt die gesamte Stadt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Nicht umsonst wurde sie auch schon als »Reliquenschrein der Provence« bezeichnet.

Die auf einem Kalkplateau inmitten von Sümpfen der geheimnisvollen Camargue gelegene Stadt geht auf eine griechische Gründung aus dem 6. Jh. v. Chr. zurück. Für die Römer war Arles, wo sich ein seichter Übergang über die Rhône befand, ein wichtiger strategischer Stützpunkt und Verbindungsort zwischen Marseille (röm. Marsilia) und dem gallischen Hinterland. Nach dem Krieg zwischen Cäsar und Pompeius wurde die Stadt im Jahr 46 v. Chr. zur römischen Kolonie mit den Namen Colonia Julia Paterna Arelate Sextanorum ernannt, während Marsilia an Macht einbüßte. Die Stadt erlebte einen immensen Aufschwung und wurde schon bald als »Gallula Roma«, das kleine Rom, bezeichnet. Davon zeugen die heute noch für Veranstaltungen genutzten Bauten des gewaltigen Amphitheaters und des antiken Theaters. Für die Wasserversorgung wurde ein 50 km langer Aquädukt errichtet, der Wasser aus den nahen Alpilles in die Stadt leitete. Konstantin der Große erhob Arles zur zweiten Hauptstadt des Riesenreichs und weilte mehrmals dort. Die berühmten **Thermes de Constantin** aus dem 4. Jh. stammen aus dieser Zeit. In den Zeiten der Völkerwanderung verfielen Macht und Größe der

i Zwischen Languedoc und Provence, Camargue und Alpilles liegt die bezaubernde Stadt **Arles**, deren Charme man sich kaum entziehen kann, wenn man durch die alten Gassen schlendert oder an der Rhône flaniert. Vincent van Gogh war von den



Stadt. Nach der Reichsteilung Karls des Großen im 8./9. Jh. blühte Arles wieder auf. Die Lage an gleich drei bedeutenden Pilgerwegen gereichte der Stadt zum Vorteil. So pilgerten die einen über die Via Tolosana nach Santiago de Compostela, die anderen in Gegenrichtung nach Rom. Dazu kamen Pilger, die per Schiff nach Jerusalem reisten. Für alle war die im 11. Jh. errichtete **Église Saint-Trophime** eine wichtige Station. Heute lebt die flächenmäßig größte Kommune Frankreichs (weite Teile der Camargue gehören zu Arles) von Salzgewinnung, in der Camargue von Viehzucht und in erster Linie vom Tourismus.

Sehenswert: Schon im Mittelalter näherten sich die Pilger der Stadt durch die Gräberfelder von **Les Alyscamps**. Römische Friedhöfe wurden meist außerhalb der Städte, entlang der Hauptstraßen, angelegt. In Arles war es auch in nachrömischen Epochen geradezu Mode, dass gut betuchte Bürger ihre Angehörigen hier



An der Rhône in Arles.



bestatten ließen. Selbst mit Schiffen wurden kostbare Steinsarkophage angeliefert. Dies umso mehr, seit ein christlicher Märtyrer, Saint-Genest, hier beerdigt wurde. Schon im eingangs beschriebenen Pilgerführer des 12. Jh. wird berichtet »je weiter man blickt, desto mehr Sarkophage sieht man«. Das Ausmaß der Gräberstraße ist durch die Erweiterung eines Bahnbetriebswerks im 20. Jh. schwer dezimiert worden. Dennoch vermitteln die noch verbliebenen Steinsarkophage in der von Zypressen beschatteten Allee einen bleibenden Eindruck und hinterlassen ein leichtes Gruseln. Vincent van Gogh, der seine erfolgreichsten Jahre in Arles verbrachte, hat wie auch Gauguin das Gräberfeld in Bildern festgehalten. Eine große Muschel weist am Eingang des Geländes auf den Beginn der Via Tolosana hin (tgl. Mai–Sept. 9–19 Uhr, April und Okt. 9–18 Uhr, Nov.–März 10–17 Uhr, 3,50 €). Im Herzen der Stadt, am Place de la République, liegt die ehemalige Kathedrale **Église Saint-Trophime**, deren Fassade eines der bedeutendsten Beispiele romanischer Bildhauerkunst in der Provence darstellt. Die Kirche ist Teil einer bischöflichen Anlage, die im 12. Jh. umgebaut wurde. Das Glanzstück ist der romanische Tympanon, dessen Vielfalt an Figuren, Heiligen und Szenen aus dem Testament die Betrachter in Bann ziehen kann. Im Zentrum steht die Darstellung des jüngsten Gerichts mit Christus in der Mitte, der segnend die Hand erhebt. Daneben die vier Evangelisten und zu seinen Füßen die zwölf Apostel. Auffallend sind die glücklichen, zum Himmel schwebenden Seelen auf der linken Seite und die zusammengeketteten, zur Hölle verdammt, auf der rechten Seite. Die Intensität der bildhaften Darstellung hat bestimmt manchen mittelalterlichen, des Lesens und Schreibens unkundigen Pilger erschauern lassen. Zwischen den Marmorsäulen findet man rechts und links viele Heilige und Apostel, unter ihnen auch den heiligen Saint-Trophime (dritter von links), der angeblich der erste Bischof von Arles war und nach



seinem Tod viele Pilger nach Arles lockte. Rechts von der Kathedrale sollte man sich im früheren Erzbischofspalast den **Cloître Saint-Trophime** (Kreuzgang) nicht entgehen lassen, dessen romanische und gotische Arkaden hervorragende Zeugnisse mittelalterlicher Bildhauerkunst sind (Öffnungszeiten wie oben, 4,50 €).

Gegenüber der Kirche befindet sich das 1675 erbaute barocke **Hôtel de Ville** (Rathaus) mit einer sehenswerten Halle. In der Mitte des Place de la République steht ein römischer **Obelisk**, der beim Bau des Rathauses hier platziert wurde.

Links neben der Kirche geht es durch die Rue de la Calade zum **Théâtre Antique**. Das riesige Bauwerk wurde um 25 n. Chr. zu Zeiten des Augustus errichtet. Im 102 m durchmessenden Zuschauerraum fanden bis zu 10.000 Besucher Platz. Leider sind nur noch zwei Säulen der ehemaligen Szenenwand erhalten. Im Mittelalter diente das Theater als Steinlieferant für den Bau von Klöstern und Kirchen. Erst in der ersten Hälfte des 19. Jh. wurden die Reste in ihrer heutigen Form freigelegt. Bekannte Skulpturen, die aus den »Steinbrüchen« des Theaters geborgen wurden, sind eine kolossale Augustusstatue (heute im Museum Départemental Arles Antique) und die berühmte Venus von Arles (heute im Louvre von Paris).

Unmittelbar neben dem Theater befindet sich das gewaltige **Amphithéâtre (Arènes)** mit zwei übereinander stehenden Rundbogenarkaden. Das ovale Bauwerk hat eine Länge von 136 m und eine Breite von 107 m. Es wurde Ende des 1. Jh. n. Chr. errichtet und fasste bis 20.000 Zuschauer, die Gladiatorenkämpfen oder Kämpfen zwischen wilden Tieren beiwohnten. Im Laufe des Mittelalters wurde aus der Arena zum Schutz vor Sarazenen-Überfällen eine Festungsstadt, in deren Mitte sich bis zu 200 Häuser nebst kleinen Kapellen drängten. Erst Anfang des 19. Jh. wurde der Wert des Monuments erkannt und das Bauwerk in seinen Ursprungszustand zurückversetzt. Auch heute noch können bis zu 12.000 Besucher der Corrida zusehen, einer Variante des spanischen Stierkampfs, bei der die Tiere nicht getötet werden. Der Eingang befindet sich gegenüber der Rue Voltaire im Norden (Öffnungszeiten wie oben, 8 € zusammen mit Eintritt zum antiken Theater).

Märkte: Wochenmärkte: Samstagvormittags, Bv. des Lices (größter Markt der Provence, buntes Angebot von allem). Mittwoch am Bv. Emile Combes. **Trödelmarkt:** am ersten Mittwoch im Monat, Bv. des Lices.

Feste und Feiertage: **La Feria Pascale**, Stierkämpfe und Veranstaltungen zu Ostern. **La Fête des Gardians**, provenzalisches Fest mit lokalen Trachten am 1. Mai. **Fête de la Saint-Jean**, religiöses Fest am 23. Juni. **Pegoulado**, traditionelle Festzüge mit nächtlichem Umzug am ersten Juliwochenende. **Cocarde d'Or**, provenzalischer Stierkampf am ersten Juliwochenende. **Rencontres Internationales de la Photographie**, renommiertes Fotografiefestival mit Workshops und Ausstellungen, Anfang Juli. **Feria du Riz**, am 2. Wochenende im September, eine Art Erntedankfest mit Feinschmeckermarkt, Stierkämpfen in der Arena und Umzügen.

Museen: **Musée Réattu**, Werke provenzalischer Maler nebst 57 Zeichnungen von Picasso. Rue du Grand Prieuré (an der Rhône), Tel. 04 90 49 35 23, März–Okt. 10–18 Uhr, sonst 10–17 Uhr, 7 €. **Musée Départemental – Arles An-**

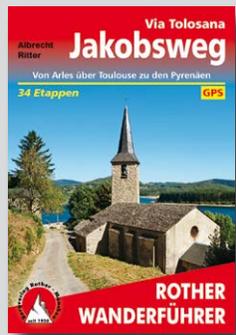
tique, antike und frühchristliche Sammlungen der Stadt Arles, Tel. 04 13 31 51 03, Presqu'île du Cirque Romain, tgl. (außer Di) 10–18 Uhr, am ersten Sonntag im Monat gratis, 8 €. Ein Museumspass, der für alle Museen gültig ist, kostet 13,50 €.

Information: OT Boulevard des Lices, Tel. 04 90 18 41 20, ot-arles@arlestourisme.com, www.arlestourisme.com, Nov.–Feb. Mo–Sa 9–16.45 Uhr, So 10–13 Uhr; März–Sept. Mo–Sa 9–18.45 Uhr.

Die mittelalterlichen Pilger kamen aus östlicher Richtung durch das Gräberfeld Alyscamps nach **Arles (1)**. Genauso beginnen auch wir die Via Tolosana an diesem geschichtsträchtigen Ort, an dem eine große Muschel den Anfang des »Chemin d'Arles« kennzeichnet. Wir verlassen die Gräberstraße, wandern an einem kleinen Kanal entlang, überqueren die vierspurige Avenue des Lices und gehen kurz danach die Stufen der mittelalterlichen Stadtbefestigung hinauf. Durch ruhige, schmucke Altstadtgassen gelangen wir zum Place Pomme mit der Gîte La Maison du Pèlerin und sind nach wenigen Schritten am gewaltigen Amphitheater. Wir halten uns links, umrunden das antike Theater und spazieren durch die Rue du Cloître zum Place de la République mit der Église Saint-Trophime. Durch die lebhafte Rue de la République gehen wir geradeaus weiter bis zur Rhône, die wir auf der **Pont Trinquetaille (2)** überqueren. Direkt nach der Treppe führen rechts ein paar Stufen zur Kaimauer hinunter. Die südliche Variante zweigt nach der Brücke nach links ab. Wir marschieren auf der Mauer am Fluss entlang und bewundern nach 10 Min. die mit stattlichen Löwen geschmückten Brückenköpfe eines ehemaligen Flussüberganges. Auf einem Deich erreichen wir nach 15 Min. die **Petit Rhône**, die wir bis kurz vor St-Gilles-du-Gard nicht mehr verlassen.

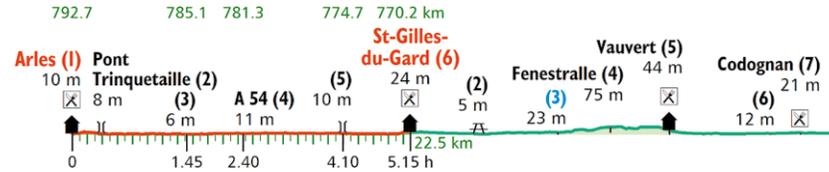
Antike Gräberstraße Les Alyscamps in Arles.





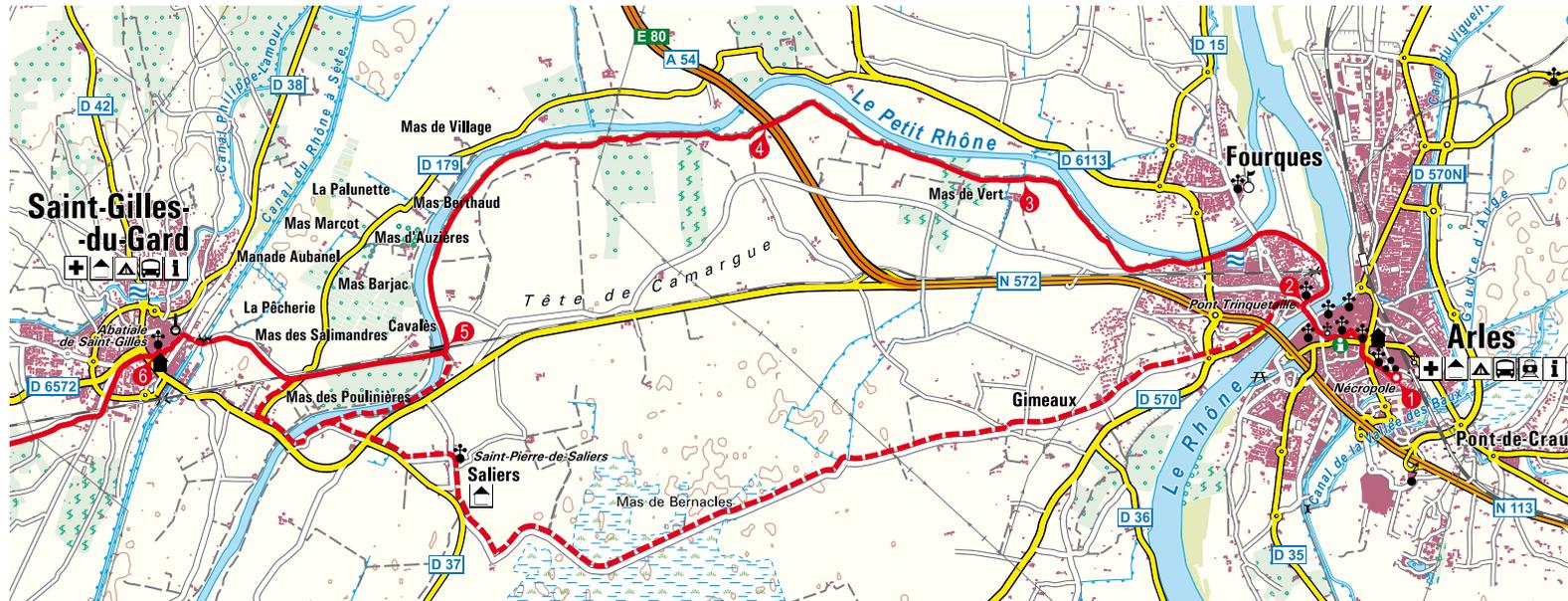
i Die **Petit Rhône** ist der kleinere Arm der Rhône, der sich nördlich von Arles vom Hauptfluss abspaltet und zusammen mit der Grand Rhône das Camargue-Flussdelta umfasst.

Nach rund 45 Min. passieren wir bei **Mas de Vert (3)** ein Gehöft und unterqueren wieder knapp 1 Std. später die Autobahn **A 54 (4)**. Wir bleiben auf dem Deich, der zuweilen auch schattige Abschnitte bietet. Am verwachsenen, unzugänglichen Flussufer gibt es leider keine Möglichkeit zum Picknick am Wasser. Die Anbauflächen zu unserer Linken wechseln von anfänglich Mais und Getreide zu Reis- und Obstplantagen. Nach gut 3½ Std. Wandern auf dem ebenen Deich erreichen wir eine alte Bahnbrücke **(5)**, über die wir neben den Gleisen eine unmarkierte Abkürzung einschlagen. Nach ca 1,5 km überqueren wir die Gleise nach rechts und befinden uns wieder auf dem markierten GR 653, der uns in den Ort führt. An der nächsten Gabelung halten wir uns rechts, überqueren über drei Fußgängerbrücken zunächst den Canal de Saint-Gilles und anschließend zwei kleine Kanäle und halten auf den mächtigen Wasserturm zu. Nach ein paar Stufen gehen wir vor dem Turm nach links und gelangen durch die Rue Marceau zur Mairie. Rechts



abwärts führt uns die Rue de la Tour zur Abteikirche und den beiden gegenüberliegenden Herbergen von **St-Gilles-du-Gard (6)**.

i Der heute unscheinbare Ort **St-Gilles-du-Gard** am Rande der Camargue blickt auf eine große Vergangenheit zurück. Sein Ursprung geht auf ein Benediktinerkloster zurück, das im 8. Jh. von dem ursprünglich aus Athen stammenden Kaufmann Ägidius gegründet wurde, der sich hier als Eremit zurückgezogen hatte. Der Legende nach stellte sich der Einsiedler während einer Jagd des Westgotenkönigs Wamba schützend vor eine Hirschkuh, deren Milch ihn nährte, und wurde dabei von einem Pfeil verletzt. Zur Vergebung gelobte der König, ein Kloster zu errich-



ten, dessen erster Abt er selbst wurde. Daher wird der Heilige, der zu den 14 Nothelfern zählt, meist mit Pfeil und Hirsch dargestellt.

Die Reliquien von Saint-Gilles in der Abteikirche waren im Mittelalter ein wichtiges Ziel der Jakobspilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela. So entwickelte sich der Ort zu einem bedeutenden Pilgerzentrum, dessen Verbindung zum Mittelmeer ihn darüber hinaus zu einem konkurrierenden Handelshafen von Arles machte und in dem sich auch Kreuzfahrer und Rompilger einschifften. Zur weitesten Entfaltung trug zusätzlich der Anschluss an das mächtige Kloster von Cluny im 11. Jh. bei. Die ehemalige Abteikirche **P'Abbatiale de Saint-Gilles** aus dem 12. Jh. zählte zu den großen Wallfahrtsorten im Mittelalter. Heute sind nur noch Fragmente der Klosterkirche vorhanden. Durch Religionskriege und den Bildersturm während der Französischen Revolution wurde die einstige Pracht schwer in Mitleidenschaft gezogen. Übrig blieben das Westportal der Abteikirche, eine monumentale Krypta unter der heutigen Kirche mit dem Grab des heiligen Ägidius und eine kunstvolle Wendeltreppe aus dem Chorbereich, die mittelalterliche Steinmetzkunst in höchster Vollendung bezeugt. Die Abteikirche zählt seit 1998 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Westfassade, auch »Steinernes Buch« genannt, enthält eine Vielzahl von Skulpturen verschiedener Werkstätten mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament. Im Fries unter den drei Bogenfeldern ist die gesamte Passionsgeschichte von Jesus Christus dargestellt. Dazwischen, als Säulen gestaltet, Erzengel und Apostel und im Sockel eine Vielzahl von Tierbildern, die Allegorien mit biblischer Bedeutung darstellen. Eine Meisterleistung provenzalischer Romanik, die auch auf heidnische Motive zurückgreift.

Wochenmarkt: Do und So vormittags, Av. Emile Cazelles.

Feste und Feiertage: **Saint-Gille Fête P'Été**, Musikfest und Trödelmarkt im Juli. **Journée des Bâtimeurs du Moyen Âge**, mittelalterliches Fest im Juli. **La Fête de la Saint-Gilles**, Pilgerprozession zu Ehren des Heiligen, Ende Aug.–Anf. Sept.

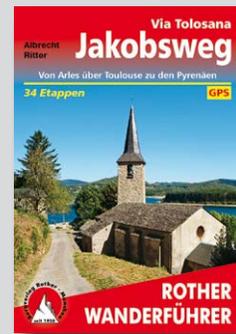
Museen: Fast gegenüber der Kirche befindet sich im **Musée de la Maison Romane** eine beachtliche Sammlung von Skulpturen der ehemaligen Abteikirche, u. a. eine Statue des Saint-Gilles aus dem 14. Jh. (Öffnungszeiten: Mi–Fr, April–Sept. 10.30–12.30 und 14–16 Uhr, Okt.–März 14–16 Uhr).

Information: OT Place Frédéric Mistral, Tel. 04 66 87 33 75, contact@ot-saint-gilles.fr, <http://tourisme.saint-gilles.fr>, Nov.–März Mo–Fr 9.30–12.30 und 14–18 Uhr, April–Okt. Mo–Sa 9.30–12.30 und 14–18 Uhr.

Abteikirche in St-Gilles-du-Gard.



entnommen aus dem Rother Wanderführer
Via Tolosana – Jakobsweg von Arles über Toulouse zu den Pyrenäen
von Albrecht Ritter
ISBN 978-3-7633-4508-3



ROTHER WANDERFÜHRER

Abruzzen	Chur - Hinterrhein	Hochswab	Langedoc-Roussillon	Pfaffenwinkel	Steigerwald
Achense	Ciento	Hohenlohe	Lanzarote	Picardie	Steirisches Weinland
Adlerweg	Cinque Terre	Hunsrück	Lappland	Picos de Europa	Sterzing
Ahrsteig	Comer See	Ibiza	Lechweg	Piemont Nord, Süd	Stubai - Wipptal
Albsteig	Cornwall-Devon	Innsbruck	Lesbos - Chios	Pinzgau	Trekking im Stubai
Algarve	Costa Blanca	Irland	Limesweg	Pitztal	Stuttgart
Allgäu 1, 2, 3, 4	Costa Brava	Isarwinkel	Lotharingen	Portugal Nord	Südafrika West
Allgäuer Alpen	Costa Daurada	Israel	Lungau	Provence	Surselva
AlpeAdriaTrail	Costa del Azahar	Côte d'Azur	Luxemburg - Saarland	Pyrenäen 1, 2, 3, 4	Sylt, Amrum, Föhr
	Dachstein-Tauern Ost	Dachstein-Tauern West	Madeira	Pyrenäen - GR 11	Tannheimer Tal
	Dänemark-Jütland	Dalmatien	Mallorca	Regensburg	Tasmanien
	Dauphiné Ost, West	Dolomiten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	Marokko	Rheinessen	Hohe Tatra
	Davos	Dolomiten-Hohenwege 1-3, 4, 7, 8-10	Masuren	Rheinsteig	Tauern-Höhenweg
	Donausteig	Donausteig	Maximiliansweg	Rhön	Hohe Tauern Nord
	ES Konstanz - Verona	Donausteig	Mecklenburgische Seenplatte	Riesengebirge	Touferer Ahrntal
	Ecuador	Eifel	Menorca	Rom - Latium	Tauern
	Eifelsteig	El Hierro	Meran	Route de Ländle	Tegernsee
	Eisenwurzeln	Elba	Mont Blanc	Rügen	Teneriffa
	Appenzeller Land	Elbsandsteingebirge	Montafon		Tessin
	Apulien	Elsass	Spanischer Jakobsweg		Teutoburger Wald
	Ardennen	Emmental	Südfranzösischer Jakobsweg - Via Tolosana		Thüringer Wald
	Arberg - Pazznau	Ober-, Untere Engadin	Südwestdeutsche Jakobsweg		Tiroler Höhenweg
	Arnweg	England Mitte, Nord, Süd	Julische Alpen		Toskana Nord, Süd
	Augsburg	Erzgebirge	Jura, Französischer Jura, Schweizer Kärntner Seen		Türkische Riviera
	Außerfern	Fichtelgebirge	Kalabrien		Uckermark
	Australien	Fränkische Schweiz	Kapverden		Umbrien
	Auvergne	Fränkischer Gebirgsweg	Karawanken		Ungarn West
	Azoren	Frankfurt	Karnischer Höhenweg		Usedom
	Baskenland	Freiburg	Karwendel		Vanoise
	Bayerischer Wald	Freiburg	Kauental		Velhlin
	Berchtesgaden - Lienz	Friaul-Julisch Venetien	Kirzbüheler Alpen		Via de la Plata
	Berchtesgaden - Lienz	Fuerteventura	Kleinwalsertal		Via Francigena
	Berlin	Galien	Korsika		Via Gebennensis
	Bern	Gardaseeberge	Korsika - GR 20		Vierwaldstätter See
	Berner Oberland Ost	Garthwal - Ladakh			Vinschgau
	Berner Oberland West	Gasteinertal			Vogelsberg
	Badensee Nord, Süd	Genfer See			Vogesen
	Badensee - Rätikon	Gesäuse			Vogesen Mehrtagestouren
	Böhmerwald	Glarnerland			Vogesen-Durchquerung
	Bolivien	Glockner-Region			Wachau
	Bozen - Kaltern	Goldsteig			Waldiviertel
	Brandenburger	La Gomera			Wales
	Bregenzwald	Gran Canaria			Oberwallis
	Bremen - Oldenburg	Grazer Hausberge			Walliser Alpen
	Brenta	Gruyère - Diablerets			Weinviertel
	Bretagne	GIA			Welterbestieg Wachau
	Bulgarien	Hamburg			Weserbergland
	Burgund	Harz			Westerwald
	Cevennen	Haute Route			Westerwald-Steig
	Chiemgau	Hochkönig			Wien
	Chieme				Wiener Hausberge
					Nord, Süd
					Wilder Kaiser
					Zillertal
					Trekking im Zillertal
					Zürichsee
					Zugspitze
					Zypern

